

Gemeinwohlerblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolia-Druck Landeck, Malserstraße 15

Nr. 13

Landeck, den 1. April 1967

22. Jahrgang

Grundkäufe

Warum unter Kontrolle?

Auch in unserem Bezirke regt sich ein lebhaftes Interesse, Grundstücke zu erwerben; dabei sind die Absichten der Grund-erwerber sehr verschieden: So strebt der eine einen Bauplatz an, um endlich seiner Familie ein eigenes Heim bauen zu können. Der andere träumt von einem Wochenendhaus in der stillen Abgeschiedenheit einer Hochwiese und wünscht dazu möglichst viel eigenen Grund; denn das Häuschen soll ja ungestört bleiben. Baugründe benötigen aber auch die Gemein- den für neue Schulhäuser, der Bund und das Land für ihre öffentlichen Bauten und Straßen, die Gewerbetreibenden für ihre Werkstätten; Liftgesellschaften brauchen Platz für Tal- und Bergstationen; und wieder ein anderer wollte ein sehr großes Grundstück kaufen, weil er sich als Hobby Ponys halten will. Es gab und gibt aber auch solche, die im Kaufen und Verkaufen von Gründen ein „Geschäft wittern“, diese täuschen eine ehrliche Absicht vor und werden zu guter Letzt doch als Grundspekulanten entlarvt.

Es ist zu erwarten, daß die Leser diese verschiedenen Ab- sichten beim Grunderwerb auch sehr verschieden beurteilen. Nun, wenn in unserem Land nutzbarer Grund und Boden in unbegrenzter Fülle vorhanden wäre, müßte man z. B. dem Ponyhalter den Kauf des Grundes nicht verwehren. Das Land Tirol jedoch zeichnet sich im Vergleich mit anderen Ländern durch besondere Bodenarmut aus; nämlich durch Armut an nutzbarem Boden. Was ist daher selbstverständlicher und drin- gender als ein geordnetes *Haushalten* mit diesem wichtigen Gut unserer Heimat? Der Tiroler Landtag hat sich im Jahre 1954 mit großer Verantwortung dieser Aufgabe angenommen und das *Grundverkehrsgesetz* geschaffen. Die darin enthal- tenen Regeln und Schranken wirken ohne Zweifel für man- chen Betroffenen sehr hart. Daher werden manchmal gegen dieses Gesetz Vorwürfe erhoben; mitunter allerdings auch gegen die Personen, welche das Gesetz vollziehen, also den Grundverkehr überwachen müssen. Diese Zeilen sollen die wichtigsten und eigentlichen Ziele des Gesetzes erklären und zu seinem besseren Verständnis beitragen.

Die Männer des Landtages haben bei der Schaffung des Ge- setzes an die Lebensinteressen *aller* Tiroler gedacht; sicher tra- ten sie auch für die Interessen der einzelnen Bevölkerungs- gruppen ein. Und wenn sie trotz der zu erwartenden Härten Beschränkungen im Grundverkehr für notwendig hielten, so nur um eines viel größeren Gutes willen; um eines Gutes willen, das für das ganze Land, das für unsere Nachfahren lebenswichtig ist und streng geschützt werden muß. Es ist dies:

1. Der in unserem Land spärlich vorhandene fruchtbare Grund soll erhalten werden:

Er ist unleugbar die Grundlage für die Ernährung des Vol- kes. Er verbürgt in guten und bösen Tagen die Erzeugung der wichtigsten Nahrungsmittel. Er ist darüber hinaus den Bewoh- nern die Grundlage für ihr Leben und Schaffen: Er trägt doch die Wohn- und Werksbauten, die Erholungs- und Bil- dungsstätten, auf ihm werden Wege in die entlegensten Sied- lungen geführt, auf ihm entfaltet sich die Schönheit der Land- schaft. Darum sind alle an ihm beteiligt; der Landwirt frei- lich, der ihn bebaut, am meisten. Der Boden ist aber nur eine einmal gegebene Größe, höchstens ausbaufähig, niemals aber vermehrbar. Der für feste bauliche Anlagen geopferte frucht- bare Boden wird nicht mehr zu einem Weizenfeld zurückge- führt werden können. Der Grund, auf dem Wohnblöcke er- richtet werden, bleibt endgültig dafür beansprucht; für andere gleich wichtige Zwecke muß wieder neuer Grund gesucht wer- den. So wird der Boden immer knapper, und damit entsteht um ihn ein heißer Wettbewerb. Dieser darf nicht in einen Aus- verkauf des Bodens ausarten. Der Gesetzgeber hat sich daher bemüht, die verschiedenen Begehren nach einem gerechten Schlüssel zu ordnen.

2. Es soll ein leistungsfähiger Bauernstand erhalten und ge- schaffen werden:

Warum wohl liegt den Verantwortlichen des Landes so viel an diesem Berufsstand? Sie wissen doch auch, welche Bedeu- tung die anderen Stände für das wirtschaftliche und kulturelle Leben haben. Sie wissen auch, daß die Bauern zahlenmäßig eine Minderheit der Gesamtbevölkerung sind und eher weni- ger als mehr werden. — Und dennoch ist die Bauernfrage ein überaus wichtiges Problem. Bauern waren es, die die Täler und Hänge urbar machten und besiedelten, die einen Lebens- raum schufen, aus dem das Antlitz unserer Heimat hervor- ging. Das Schicksal von Bauern war es, mit der Natur auf Gedeih und Verderb verbunden zu sein. Gegen ihre Gewal- ten kämpften sie um Grund und Boden, um Haus und Hof. Daraus wuchs ein starker, gesunder, freiheitsliebender, mutiger Menschenschlag, ein Quell lebendiger und beständiger Kräfte des Volkes. Seiner Lebensweise ist die Hast des Industrielebens fremd. In dem geordneten, ruhigen Ablauf seines von der Natur so sehr bestimmten Lebens können gesunde, besonnene, gefestigte Menschen heranwachsen. Um diese Menschen geht es dem Gesetzgeber! Um diese Menschen handelt das besorgte Wort einer vor zehn Jahren gestorbenen großen Persönlich-

keit der Welt*: „Eine Ursache der heutigen Unordnung in der Welt ist die Mißachtung des Bauernstandes.“

Diese zwei großen und wesentlichen Ziele des Grundverkehrsgesetzes werden dem gesamten Volke zugute kommen — heute und auf Generationen hin. Nach den einzelnen Bestimmungen dieses Gesetzes und nach den genannten Zielen muß nun jeder Kaufvertrag, jeder Übergabs- oder Schenkungsvertrag, auch jede Erbteilung beurteilt werden.

Im folgenden sollen solche Beispiele von Grundverkehrsfällen aufgezeigt werden, die besonderer Aufmerksamkeit und näherer Erklärung wert sind:

Es sei mit den schon eingangs erwähnten Grundspekulanten begonnen. Ihre Versuche und Bemühungen sind glattweg abzulehnen; denn das Gesetz bestimmt darüber: „Einem Eigentumserwerb ist insbesondere nicht zuzustimmen, wenn zu besorgen ist, daß das Grundstück zu dem Zwecke erworben wird, um es ganz oder geteilt mit Gewinn weiter zu veräußern.“ Wenige Zeilen danach finden wir eine ähnliche Bestimmung, die sicher einen größeren Kreis von Personen betrifft und wahrscheinlich auch härter wirkt: „... ist insbesondere nicht zuzustimmen, wenn nur eine spekulative Kapitalsanlage beabsichtigt ist.“ Diese zwei Gebote sind notwendig, wenn dafür gesorgt werden soll, daß Grund und Boden auf lange Sicht dem Bauernstand, der Landwirtschaft oder dem Wohn- und Siedlungsbau oder anderen öffentlichen Bauten dienen sollen. Zum Vergleich sei angeführt, daß man in der Schweiz gegen solche Fälle schon im ersten Weltkrieg mit einer befristeten Veräußerungssperre eingeschritten ist, indem ein landwirtschaftlicher Grund innerhalb von sechs Jahren nach seinem Erwerb ohne behördliche Bewilligung nicht veräußert werden durfte. Diese Sperrfrist wurde im Jahre 1951 auf zehn Jahre ausgedehnt. — Natürlich widersprüche es auch dem öffentlichen Interesse an der Erhaltung fruchtbaren Bodens und eines leistungsfähigen Bauernstandes, wenn der bereits zitierte Ponyhalter die gewünschten Gründe kaufen könnte. Aber auch für den Bau von Wochenendhäusern darf das Ankaufen größerer Flächen nicht gestattet werden; bestimmt doch das Gesetz schon beim Grunderwerb für Wohnhausbauten, daß nur das erforderliche Ausmaß gekauft werden dürfe. Hierbei wird außer der verbauten Fläche jene für Garten- und Weganlagen und für einen Rasen dazugerechnet. Es darf das nach ortsüblicher Gepflogenheit erforderliche Maß nicht übersteigen. Aus den vielen Kaufverträgen ist zu ersehen, daß das übliche Ausmaß der Bauplätze in unserem Bezirk zwischen 500 qm und 1000 qm liegt. Nun ist es wohl verständlich, daß für ein Wochenendhaus in den höher gelegenen Wiesen der gleiche Maßstab gelten muß; freilich sind hier die Form, die Lage und der Wert des Grundes sehr ausschlaggebend. Die erlaubte Größe der Kaufflächen wird in diesen Fällen wohl stärker schwanken.

Zu den Grundkäufern zählen auch Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften. Von diesen wären jene hervorzuheben, die für das Errichten und Betreiben von Seilbahnen, Sesselliften oder Schleppliften gegründet wurden. Es ist selbstverständlich, daß sie für die festen Anlagen dieser Einrichtungen den Grund kaufen müssen. Keine Notwendigkeit besteht aber, gleich für die gesamte Auffahrtsstraße den Grund zu erwerben. Der Verlust für die Land- und Forstwirtschaft wäre dadurch sehr groß, und er würde durch die Beispielfolgen ins Unermeßliche steigen. Für den Zweck der Trassenführung genügte stets die Einräumung von Dienstbarkeitsrechten. Es kommt auch vor, daß eine solche Gesellschaft ein Grundstück erwerben will, das wegen seiner besonderen Lage für die Skiabfahrt sehr wichtig ist und daher nicht verbaut werden soll. Dieser Kauf wäre in gleicher Weise abzulehnen; das von der Gesellschaft gestellte Ziel kann dadurch erreicht werden, daß

sie sich für diesen Grund ein privates oder öffentliches Bauverbot erwirkt.

Es bedarf der Erwähnung, daß auch unter Landwirten nicht jedes Rechtsgeschäft genehmigt werden kann. Gerade manche Erbteilungen entsprechen nicht dem Interesse an der Erhaltung eines leistungsfähigen Bauernstandes. Ein Bauernhof z. B., der zirka 12 Stück Großvieh halten und damit eine Familie ernähren kann, also eine existenzfähige Landwirtschaft darstellt, soll doch nicht in mehrere kleinere Besitzungen zerstückelt werden; keines der neuen Anwesen ist in der Lage, eine Familie zu erhalten; die Besitzer müssen einen anderen Haupterwerb suchen. Der Bauernstand aber verliert dadurch wieder eine seiner Familien; er wird geschwächt statt erhalten. Die Grundverkehrsbehörden wissen Bescheid über die Schwierigkeiten bei der Erbabfindung; sie verstehen die Wünsche der Erbberechtigten, sie sehen auch ein, daß mancher Unternehmer eines kleinen Hofes nicht oder kaum in der Lage ist, etwa seine fünf erbberechtigten Geschwister mit Geld abzufertigen. Das Anwesen könnte durch diese finanziellen Belastungen gefährlich verschuldet werden. In den meisten derartigen Fällen war es möglich, ein oder zwei Bauplätze weichenden Geschwistern zu übergeben, dadurch erlitt der Hof nur geringe Einbuße, und die Abfertigung konnte einigermaßen erleichtert werden. Die Zustimmung dürfte aber nicht erteilt werden, wenn der Übergeber einem weichenden Erben, der nicht Landwirt ist, eine für die Verbauung nicht in Frage kommende Wiese gibt. Oder: Wenn ein Erbe schon eine Landwirtschaft besitzt, diese aber vom Hof des Übergebers weit entfernt liegt, so widerspräche es auch hier den Zielen des Grundverkehrsgesetzes, falls er von einer ohnedies knapp existenzfähigen Landwirtschaft Wiesen erhalten sollte.

Ein besonderes Augenmerk verdient der Grunderwerb durch Ausländer. Das Grundverkehrsgesetz hatte bis vor kurzem keine einzige ausdrücklich für Ausländer geltende Bestimmung enthalten. Dem nichtösterreichischen Käufer gelang es daher ohne besondere Schwierigkeiten, ähnlich dem Inländer, Grund zu erwerben. Dies führte dazu, daß zusehends mehr ausländische Käufer auftraten und daß von Jahr zu Jahr mehr heimischer Grund an sie verkauft wurde. Der Gesetzgeber mußte feststellen, daß gerade in den letzten drei Jahren, im gesamten gesehen, eine erschreckend große Fläche in die Hand von Ausländern überging. Allein im Jahre 1964 betrug diese Fläche in Tirol zirka 41 ha. Davon entfallen auf den Bezirk Landeck 16 ha 60 a. Diese letzte Zahl würde jedoch ein falsches Bild ergeben, wiese man nicht darauf hin, daß der Löwenanteil solche Gründe betrifft, die im Gemeindegebiet Nauders liegen und großteils durch Rechtsgeschäfte unter Verwandten an Südtiroler, die in den Grenzorten leben, übergegangen sind; 15 ha 90 a machen diese Gründe aus. Auf den restlichen Ausländergrunderwerb im Bezirk Landeck entfallen somit lediglich zirka 67 a. Eine Vergleichszahl aus dem benachbarten Bezirk Imst: Hier wurden im Jahre 1964 Gründe im Ausmaß von gut 1 ha in das Ausland veräußert. In den Bezirken Reutte, Kufstein, Kitzbühel liegen diese Ziffern über 2 ha und im Bezirk Innsbruck-Land — dem größten Bezirk Tirols — sogar über 5 ha. In den beiden folgenden Jahren nahmen diese Grundkäufe noch merklich zu. Es wurde daher dringend notwendig, sich vor derartigen Entfremdungen des heimischen Bodens zu schützen. Dabei ist Tirol mit solchen Maßnahmen schon lange nicht mehr das erste Bundesland Österreichs. Vorarlberg, Salzburg, Niederösterreich und Kärnten besaßen schon vorher derartige Regelungen. Die einen schufen ein allgemeines Ausländergrundverkehrsgesetz, die anderen bauten in das allgemeine Grundverkehrsgesetz Ausländerbestimmungen ein. Tirol entschied sich für das letztere. Der Gesetzgeber nahm also in das geltende Grundverkehrsgesetz einige Bestimmungen auf, durch die es möglich sein wird, den Ausländergrund-

verkehr hinreichend streng zu überwachen und zu lenken. Dies geschah mit Wirkung vom 1. 8. 1966. Außer den schon geschilderten allgemeinen Zielen haben die Grundverkehrsbehörden nunmehr bei Ausländerkäufen vor allem auch volkswirtschaftliche, staatspolitische und sozialpolitische Interessen zu erwägen, ganz besonders aber wiederum das Interesse an der sparsamen Verwertung der Bodenreserve. So gelingt es nun, den Verkauf unserer Gründe an Ausländer sehr einzuschränken sowohl hinsichtlich des Verwendungszweckes als auch hinsichtlich des Ausmaßes.

Zum Abschluß werden alle Grundbesitzer und solche, die es werden wollen, ersucht, diesem Grundproblem Verständnis entgegenzubringen. Die Gemeindevertreter und die Mitglieder der Gemeinderäte seien ganz besonders angesprochen: Sie haben häufig Gelegenheit, aufklärend zu wirken. Sie können oft von Grundkäufern, die den geschilderten Interessen zuwiderlaufen, rechtzeitig, bevor beträchtliche Vertragskosten entstanden sind, abraten. Alle aber mögen durch ihr Verständnis und durch ihre Einsicht mithelfen, unserem Land Grund und Boden zu erhalten und diesen sehr sparsam zu verwalten — für unser eigenes Wohl und das Wohl unserer Nachkommen.

Dr. W.

Wer möchte einmal lachen?

... der gehe am Sonntag, 2. April, um 20 Uhr in die Aula des Bundesrealgymnasiums und sehe sich — aufgeführt vom Schwäbischen Landesschauspiel — das Lustspiel „Boeing-Boeing“ von Marc Camoletti an! Er wird es nicht bereuen, denn die an dieser Stelle schon geschilderten fröhlichen Vorgänge im eleganten Junggesellenheim Bernards reizen unbedingt zum Fröhlichsein. Der Zuschauer begleitet diesen jungen Mann auf seinen verwinkelten Pfaden, die er mit drei reizenden Stewardessen der Air France, der Panamerican Airways und der Swissair gehen muß. Und er erlebt so manch heiteren Moment auf diesen Wegen, die zunächst anscheinend in einem Dickicht zu enden scheinen, dann aber doch plötzlich in eine Straße münden, die normal verläuft und zu einem guten Ziel führt. Etwas geheimnisvoll, nicht wahr? Aber es hieße jeden Spaß verderben, würde man sich hier noch weiter auslassen. Fünf junge Menschen, die alle mitten im Leben stehen, gestalten hier in drei Akten und während zweier Stunden einen Tagesablauf, wie er turbulenter einfach nicht zu denken ist. Des Autoren Camolettis Dialoge strotzen zudem von Witz, Amüsement, unaufdringlicher Komik und Pointen. Es dürfte natürlich niemanden geben, der die Handlung sonderlich wichtig nimmt. Der leichte Dialog und die tolle Situationskomik des Geschehens überspielen sie. Nicht sosehr das Was als das Wie des Stückes fesselt! Ein Stück für junge und junggebliebene Menschen, ein Stück für die, die „Spaß an der Freud“ haben.

Fünf junge Menschen spielen die Rollen: Gerlinde Gaudel die Französin Jacqueline, Marion Garai, Zürich a. G., die Schweizerin Judith, Anne Rosch die Amerikanerin Janet. Zu ihnen gesellen sich der Junggeselle Bernard (Erich Grosch) und sein Freund Robert (Wolfgang Kirchhof) sowie das „anständige Hausmädchen“ (sie nennt sich selbst so) Berthe (Ella Heyn). — Interessant ist noch, daß die Uniformen der drei Stewardessen von den drei Luftfahrtgesellschaften im Original dem Landesschauspiel zur Verfügung gestellt worden sind. — Intendant Bernd Hellmann führt Regie, und Heinrich Siebald war bei der Gestaltung eines bunten und lustigen Interieurs ganz in seinem Element.

Hohe Auszeichnungen

In einer Feierstunde im Landhaus überreichte Landeshauptmann Ökonomierat Eduard Wallnöfer vor kurzem Funktionären und Bediensteten der Tiroler Wasserkraft-

werke A. G., die sich Verdienste um den Bau des Kaunertalkraftwerkes erworben hatten, Auszeichnungen des Landes. Dem Festakt wohnten fast alle Mitglieder sowie Landtagspräsident Bürgermeister Dr. Alois Lugger bei.

Landeshauptmann Wallnöfer betonte in seiner Festansprache, mit der Errichtung des Kaunertalkraftwerkes, des größten Hochgebirgskraftwerkes Österreichs, sei in der Energieversorgung Tirols ein großer Schritt nach vorwärts getan worden. In wenig mehr als drei Jahren sei das Kraftwerk mit einer Jahresleistung von 600 Millionen Kilowattstunden geschaffen worden. Es decke derzeit rund 40 Prozent des gesamten Landesverbrauches. Der Anlagewert betrage rund drei Milliarden Schilling. 3000 Arbeiter und Techniker, 25 Großfirmen und über 80 Maschinen- und Elektrofirmen seien eingesetzt gewesen. Tirol verfüge nun über eines der größten und modernsten Speicherkraftwerke Europas, das in der österreichischen und europäischen Verbundwirtschaft eine bedeutende Rolle spiele. Der Elektrifizierungsgrad Tirols halte weiterhin die Spitze unter den Bundesländern. Dies sei mit ein Verdienst der Ausgezeichneten.

Das Verdienstkreuz erhielt u. a. der Hauptbauleiter Dipl. Ing. Walter Wessiak. Die Verdienstmedaille des Landes Tirols erhielten u. a. Dipl. Ing. Hans Baumgartner, Prutz, Dipl. Ing. Karl Böhm, Landeck, Franz Albert Geiger, Ladis, Elektromeister Alois Haaser, Prutz, Peter Krasta, Feichten, Wilhelm Pravda, Prutz, Ing. Hermann Randolf, Prutz, Franz Reiter, Feichten, und Alois Schmid, Fiß.

Wir gratulieren allen Geehrten recht herzlich!

Ruhiger Osterverkehr

Obwohl auch heuer der Osterverkehr wieder deutlich spürbar war - trotzdem er bei weitem nicht an die Stärke der früheren Jahre heranreichte, was wohl hauptsächlich wegen der Sperre der Arlbergstraße von St. Christoph zur Alpe Rauz (also auf Vorarlberger Seite!) bedingt war - wurde beim Bezirksgendarmeriekommando Landeck kein einziger Unfall gemeldet.

Verkehrsstauungen gab es im Bezirk lediglich - aber nur kurze Zeit - in St. Anton, Einfahrt Dorf und Bahnhof, sowie in Steighaus Wiesberg, wo die von der dortigen Baufirma erstellte Ampelregelung durch die langen Intervalle der Rot-Grün Phasen zu erheblichen Rückstauungen führte. Der Verkehr Arlberg-Richtung Landeck war mäßig, jener in entgegengesetzter Richtung stark. Die leichten Verkehrsstockungen in St. Anton konnten nach Öffnung der Paßstraße am Samstag sofort beseitigt werden. An allen übrigen Straßenstrecken gab es keine Klagen.

Bundeskanzler Kiesinger in Landeck

Mit dem planmäßigen Schnellzug um 18,59 kam am Freitagabend der deutsche Bundeskanzler Dr. Kurt Kiesinger nach Landeck. Bekanntlich machte Dr. Kurt Kiesinger im Bungalow der Familie Totenhöfer in Ladis einen kurzen Osterurlaub.

Freitags hatten sich am Bahnhof Landeck u. a. Landeshauptmann Ökonomierat Eduard Wallnöfer, Hofrat Dr. Bachmann, Landessicherheitsdirektor Hofrat Stocker, Bundesbahnpräsident Hofrat Dr. Grasl, Landtagsabgeordneter Mader, Dr. Walter Zebisch, Bürgermeister Anton Braun sowie die beiden Vizebürgermeister der Stadt Landeck, Josef Raggl und Josef Rimml, und der Sekretär der Landwirtschaftskammer Landeck, Insp. Huter zur Begrüßung eingefunden.

Mit schneidigen Märschen empfing die Stadtmusikkapelle Landeck unter der Leitung von Kapellmeister Hans

Parth den hohen Gast, der dann anschließend im Wagen des Landeshauptmannes zum Hotel Post fuhr. Dort begrüßte Ökonomierat Wallnöfer den Gast und alle Ehren Gäste — darunter auch die Familie Dr. Totenhöfer aus Ladis — offiziell.

Nach einem ca. einstündigen Aufenthalt in Landeck reiste der deutsche Kanzler mit Gendarmeriebegleitung — unter der Führung von Bezirkskontrollinspektor Josef Wilhelm — nach Ladis weiter, wo er wiederum von Bürgermeister Meinrad Senn und Mitgliedern des Gemeinderates sowie von der Musikkapelle und der Schützenkompanie herzlich empfangen wurde.

Mittwoch mittags wurde Bundeskanzler Dr. Kurt Kiesinger von der Musikkapelle Ladis unter der Leitung von Lehrer Robert Peer, den Schützen unter Hauptmann Franz Hafele und von Bürgermeister Meinrad Senn vor dem Hotel Bad Ladis verabschiedet.

Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger, Bürgermeister Anton Braun mit den beiden Vizebürgermeistern Josef Raggl und Josef Rimml, sowie Sekretär Franz Huter verabschiedeten sich am Bahnhof Landeck vom hohen Gast, der im Salonwagen mit dem planmäßigen Eilzug Landeck verließ.

Stadtgemeinde Landeck

Stellenausschreibung

Beim Stadtamt Landeck gelangt die Stelle einer weiblichen Kanzleikraft

zur Besetzung. Bewerberinnen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, ausreichende Kenntnisse in Maschinschreiben und Stenographie nachweisen können und eine Handelsschule erfolgreich absolviert haben oder eine solche mit dem Ablauf des laufenden Schuljahres voraussichtlich erfolgreich absolvieren werden, wollen ein eigenhändig geschriebenes Ansuchen bis 1. Mai 1967 beim Stadtamt Landeck einreichen.

Dem Ansuchen sind beizuschließen:

1. Staatsbürgerschaftsnachweis
2. Geburtsurkunde
3. Leumundszeugnis
4. Abschlußzeugnis einer Handelsschule bzw. Zeugnisse, die einen bisher erfolgreichen Besuch einer Handelsschule dartun.
5. Allenfalls vorhandene Zeugnisse, die über die bisherige Tätigkeit der Bewerberin Aufschluß geben.

Ansuchen und Beilagen müssen ordnungsgemäß gestempelt sein. Nach zufriedenstellender Dienstleistung während einer Probezeit von drei Monaten erfolgt die Übernahme in das Vertragsbedienstetenverhältnis.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Einschreibung in die Landecker Volksschulen Volksschule Landeck-ANGEDAIR

Am 3., 4. und 5. April 1967 werden die schulpflichtigen Kinder der Volksschule Landeck-ANGEDAIR jeweils von 13-17 Uhr eingeschrieben.

Schulpflichtig und zu melden sind alle Kinder, die vor dem 1. September 1967 das 6. Lebensjahr vollenden. Die Anwesenheit der Neuschüler ist erforderlich. Mitzubringen sind: Geburtschein, Taufschein, Staatsbürgerschaftsnachweis und Impfzeugnisse.

Volksschule Landeck-Perjen

Am Montag und Dienstag, den 3. und 4. April 1967 werden jeweils von 13-17 Uhr im Konferenzzimmer der V.-Schule Perjen die Neuschüler für das Schuljahr 1967/68 eingeschrieben.

Schulpflichtig und zu melden sind jene Kinder, die vor dem 1. September 1967 das 6. Lebensjahr vollenden. Mitzubringen sind der Geburtschein, ein Nachweis der Staatsbürgerschaft und die Impfzeugnisse. Die Kinder sind bei der Einschreibung vorzustellen.

Bundesministerium für Unterricht

Ausschreibung

„Musisches Leben in der freien Zeit“

Seminar am 11. und 12. Mai 1967

im Volksbildungsheim „Grillhof“, Vill bei Igls, Tirol

In Fortsetzung der im Jahre 1966 begonnenen Seminarreihe zur Freizeitbildung veranstaltet das Bundesministerium für Unterricht in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendreferat Tirol ein weiteres Fortbildungsseminar, um die Bedeutung der musischen Erziehung für ein sinnvolles Freizeitleben in der modernen Zeit zu unterstreichen.

Gesamtleitung: Min.-Sekt. Dr. Josef FINDER, Leiter der Abteilung für außerschulische Jugenderziehung des Bundesministeriums für Unterricht — Stadtrat Dir. Arthur Haidl, Landesjugendreferat für Tirol.

Programm

11. Mai 1967, 18 Uhr: Eröffnung und Begrüßung; anschließend: Doz. Hubert Kirchgässner, Musische Bildungsstätte Remscheid: „Musische Bildung als Forderung dieser Zeit“; Diskussion. — 20.30 Uhr: Musischer Abend, Gestaltung Dir. P. Siegfried Hornauer.

12. Mai 1967, 9 Uhr: Dir. P. Siegfried Hornauer, Wien, „Musische Bildung in Spiel und Feier — Erfahrungen und Hoffnungen“; Diskussion zum Referat und Aussprache über Stand und Aufgabe der musischen Bildung. — 15 Uhr: Dir. Wenzl Meindl, Innsbruck, „Das Musisch-Pädagogische Realgymnasium — Ziele und Aufgaben“; Diskussion und Abschluß des Seminars.

Die Referate werden in der vom Bundesministerium für Unterricht herausgegebenen Zeitschrift „Die Jugend“ veröffentlicht werden.

Anreise: Donnerstag, den 11. Mai 1967, bis 17 Uhr.

Dauer des Seminars: Donnerstag, den 11. Mai 1967 (18 Uhr Eröffnung und erstes Hauptreferat), bis Freitag, den 12. Mai 1967, später Nachmittag. Die Übernachtung von 12. auf 13. Mai 1967 im Volksbildungsheim „Grillhof“ ist möglich.

Abreise: Freitag, den 12. Mai 1967, abends, oder Samstag, den 13. Mai 1967, nach dem Frühstück.

Erste gemeinsame Mahlzeit: Abendessen am Donnerstag, den 11. Mai 1967. — Letzte gemeinsame Mahlzeit: Abendessen am Freitag, den 12. Mai 1967, oder Frühstück am Samstag, den 13. Mai 1967.

Die Aufenthaltskosten für Unterkunft, Verpflegung und Veranstaltung tragen das Bundesministerium für Unterricht und das Landesjugendreferat für Tirol.

Die Reisekosten gehen zu Lasten der Kursteilnehmer bzw. der delegierenden Stellen.

Teilnahmeberechtigt sind Spitzenfunktionäre der österreichischen Jugendorganisationen, Erzieher in Jugendgemeinschaften, Mitarbeiter der Landesjugendreferate und Personen, die sich den Freizeitfragen der Jugend widmen.

Anmeldungen sind an das Bundesministerium für Unterricht, Abteilung für außerschulische Jugenderziehung, Minoritenplatz 5, 1014 Wien, zu richten, eine Abschrift bitte auch an das Landesjugendreferat Tirol, Hofburg.

Anmeldeschluß: 10. April 1967.

Die Verständigungen über die Aufnahme werden unmittelbar nach Anmeldeschluß ergehen.

Allfällige Begleitpersonen von Teilnehmern können nur nach vorheriger Fühlungnahme mit der Heimleitung des Volksbildungsheimes „Grillhof“ mit einer Aufnahme rechnen. Die Kosten für solche Personen sind direkt mit der Heimleitung zu verrechnen.

Der Bundesminister: Dr. Piffl eh.

Arbeiterkammer Landeck

Frühjahrskursprogramm für Landeck

Maschinschreibkurs für Anfänger

Kurstage: Montag und Mittwoch

Beginn: Anfang April

Dauer: 50 Stunden

Kursbeitrag: S 140.—

für Gewerkschaftsmitglieder S 100.—

Stenographiekurs für Anfänger

Kurstag: Freitag

Beginn: Anfang April

Dauer: 50 Stunden

Kursbeitrag: S 140.—

für Gewerkschaftsmitglieder S 100.—

Stenographiekurs für Fortgeschrittene

Kurstag: Freitag

Beginn: Anfang April

Dauer: 50 Stunden

Kursbeitrag: S 140.—

für Gewerkschaftsmitglieder S 100.—

Nähkurs für Anfänger

Kurstage: Montag und Donnerstag

Beginn: Anfang April

Dauer: 50 Stunden

Kursbeitrag: S 150.—

für Gewerkschaftsmitglieder S 100.—

Kurs über Verkaufspsychologie

Kurstag: Donnerstag

Beginn: 10. Mai 1967

Dauer: 4 Stunden

Inhalt: Richtige Kundenbehandlung — Umgang mit Menschen — Typologie — Der Kaufentschluß — Das Verkaufsgespräch — Das Erfassen entscheidender Situationen — Organisation

Kursbeitrag: S 30.—

für Gewerkschaftsmitglieder S 20.—

mit Dr. Kienesberger

Anmeldungen und nähere Auskünfte täglich, außer Samstag, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr in der Arbeiterkammeramtsstelle bei Frau Amtsstellenleiterin Erna Brunner, Landeck, Malser Straße 41, Tel. 458.

Bausparen immer beliebter

Die Allgemeine Bausparkasse der Volksbanken konnte in den ersten zwei Monaten des Jahres 1967 einen Neuzugang von 3265 Bausparverträgen mit einer Vertragssumme von 400 Millionen Schilling verzeichnen, d. s. 22 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Bilanzsumme hat 800 Millionen Schilling bereits überschritten.

Das Institut verwaltet derzeit über 55.000 Bausparverträge mit einer Gesamtvertragssumme von 7,1 Milliarden Schilling.

DER SCHAUSEA...!

„Im Biarg dinna“, so hot's a meah ghoassa
dött ischt iatz an Schtausea, an riesagroassa.
A meah, seia dett gwesst zwoa schiana Albla —
uas für d'Ochsa und uas für d'Kalbla.
A schias Försterhaus und a Holzarhütte —
dös hat ma olls numma darlitta!
Und ou a schias Jogdhaus — muasch dar denka!
Olls hot ma miassa im Wossar varsenka.
Es isch schod um dia schia Londschoft —
obar d'Tiwag braucht holt dia Wossarkroft.
I will ou gwiss gor it bestreita,
dös hot ou seina guata Seitä!
Weil d' Wossarkroft tuat olla nitza,
drum Herrgott tua da Sea beschütza!
Loss jo kuan Bearg it ocha rumpla
und ou kua Bomba ocha plumpa! —
Loss bittschia ou da Domm it brecha!
Und tua di it an ins Orma rächa!
Gib halt was mir oll it varmöga —
dem Schtausea Deinen Schutz und Söga.

Sensationelle Wendung!

Die Treffer in der Klassenloterie bei allen Ziehungen erhöht - 18 Millionen Schilling mehr zu gewinnen - Millio-
nentreffer und ausgiebigere Mittelgewinne - ein Geldregen
über Österreich, wie noch nie!

Informieren Sie sich darüber ausführlich durch den
beiliegenden Prospekt der Geschäftsstelle J. PROKOPP,
Mariahilferstraße 29, 1061 Wien, in der heutigen Ausgabe
unseres Blattes.

TV-Naturfreunde - Farbdia Wettbewerb

Beim Farbdia Wettbewerb der Naturfreunde, Landes-
leitung Tirol, konnte Emanuel Kirschner aus Graf
im Thema „Allgemeine Fotografie“ den ersten Platz be-
legen und wurde damit Landesmeister der Naturfreunde.
In der Allgemeinen Placierung (Kombination) liegt Ema-
nuel Kirschner mit 99 Punkten hinter dem Innsbrucker
Landesmeister und einem Kufsteiner Amateur an dritter
Stelle.

Generalversammlung

Die Generalversammlung der Naturfreunde Landeck
findet am 8. April 1967 im Gasthof Arlberg, Pircher,
statt. Nach dem offiziellen Teil wird Emanuel Kirschner
einige seiner besten Farbdia zeigen.

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Naturfreunde
sind zur Generalversammlung, mit Beginn um 20 Uhr,
herzlich eingeladen. Um pünktliches Erscheinen wird er-
sucht.

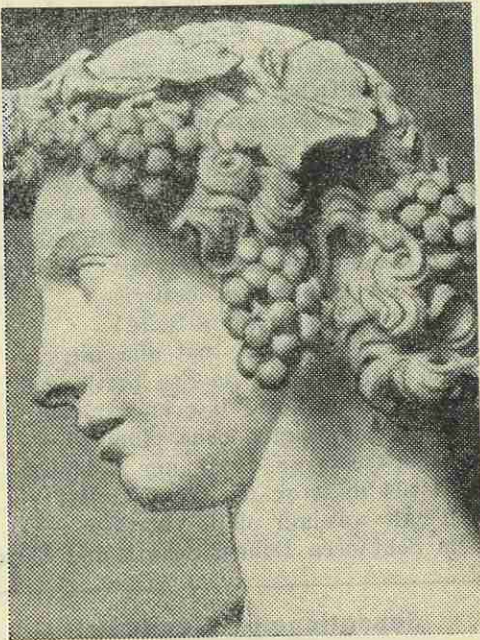
Katholisches Bildungswerk Landeck

Am Montag, den 3. April gibt uns Herr Prof. Josef
Mungenast um 20 Uhr im Vereinshaus in seinem Farb-
lichtbildervortrag „Streiflichter aus dem fernen Osten“
einen aufschlußreichen Reisebericht über seine Reisesta-
tionen, Indien, Thailand, Kambodscha und besonders Ja-
pan und versucht, uns jene fremde Welt und Kultur, die
Denk- und Wesensart der dortigen Völker nahe zu brin-
gen. Der Besuch dieses aktuellen Vortrages wird empfohlen.

Kamera-Klub Landeck

Nächster Klubabend am 5. April 1967 im Hotel Schwar-
zer Adler Landeck um 20 Uhr. Die Fotografie in der
Theorie, I. Teil.

Das Kunstwerk des Monats



Skulptur von Michelangelo, Florenz, National-Museum
Bacchus, der Gott des Weines

Beide, den Gott und den Menschen, verherrlicht Michelangelo in der Statue des Bacchus, die er 1496 als 21-jähriger in Florenz geschaffen hat. Natur und Geist, Kraft und Schönheit sind in dieser Gestalt in vollkommener Harmonie vereinigt, in eine Form gebannt, die, rein und kraftvoll zugleich, entzücken muß. Michelangelo ist wie sein großer Antipode Leonardo, und überschäumender, vitaler noch als dieser, ein vulkanisches Ereignis wie die Renaissance selbst, aus der heraus er sich entwickelte, bildete, über die hinaus er in die kommenden Jahrhunderte hineinleuchtete, beides verbindend: Wiedergeburt der Antike wie barocke Kraftentfaltung und Diesseitsfreude. Inmitten dieser geistigen Eruptionen steht der Mensch, wiedergeboren, befreit in all seiner Geistigkeit und Fleischlichkeit, die nunmehr als untrennbares Ganzes zum Abbild des Göttlichen erhoben wird. So bestätigt auch dieser herrliche Bacchus in seiner Synthese von gebändigter, edler Form und überschäumender Kraft und Lust, von Stilelementen der Renaissance und des frühen Barock die elementare Wucht und Vielseitigkeit, mit der Michelangelo seiner Zeit voran nach dem Gesamtkunstwerk zielte, nach der Einheit von innen und außen. Indem er in seinen Versen die plastische als die höchste aller Künste feiert: „Wer rein und kräftig fühlt, ist hoch entzückt / vom Werk der höchsten Kunst, die je geglückt: / die leibhaft formt in Ton, in Wachs, in Stein / Des Körpers Kraft, der Seele höh'eres Sein“, dient er in seinem Werk, das Malerei, Bildhauerkunst und Architektur umfaßt, dem neuerworbenen Bewußtsein um die spannungsreiche Gott-Mensch-Bindung.

Dr. U. B.

Internationale Besetzung des Spiels auf dem See

Im Rahmen seiner Vorschau auf das Programm 1967 gab Festspieldirektor Prof. Ernst Bär der Generalversammlung der Festspielgemeinde Bregenz die Besetzung des Spiels auf dem See „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing bekannt.

Oskar Czerwenka von der Wiener Staatsoper singt den van Bett, Antonin Svoboda vom Nationaltheater Prag den Zaren. Die weiteren Hauptrollen sind wie folgt besetzt:

Marie — Elisabeth Witzmann, Opernhaus Köln; Iwanow — Martin Vantin, Deutsche Oper Berlin; Chateauf —

Karl Terkal, Staatsoper Wien; Witwe Browe — Hilde Koneczni, Staatsoper Wien; Lefort — Scipio Colombo, Teatro la Fenice, Venedig.

Die musikalische Leitung hat Prof. Hans Lenzer, Deutsche Oper Berlin, die Inszenierung Prof. Dr. Adolf Rott, Bundestheater Wien.

Die Seebühnengestaltung hat erstmals Otto Werner Meyer (Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf — Opernhaus Bonn) übernommen. Als Choreograph ist Dimitrije Parlic (Opera di Roma — Opernhaus Belgrad), als Kostümbildnerin Frau Prof. Grete Volters, Wien, verpflichtet. Die Chorleitung hat Dr. Rudolf Schramek (Volksoper Wien), die Einstudierung des Chors Prof. Gerhard Dallinger, Bregenz. Als ständiges Bregenzer Festspielorchester spielen die Wiener Symphoniker. Es wirken mit das Ballett des Nationaltheaters Prag sowie der Bregenzer Festspielchor.

Ratgeber für Pflege und Instandhaltung von Kraftfahrzeugen

Wer ist nicht schon einmal ratlos, wütend oder verzweifelt vor seinem Fahrzeug gestanden, wenn der Motor streikte oder die elektrische Anlage versagte? Was nützte in solchen Augenblicken das Wissen aus der Fahrschule, in der meist viel über die Funktion, aber wenig über die Tücken eines Fahrzeuges gesprochen wurde.

Mängel oder Gebrechen an Kraftfahrzeugen vermögen jedoch nicht nur ärgerlich zu sein, sie können in vielen Fällen Leben und Gesundheit gefährden.

Das ARBÖ-Handbuch 1967 „Ratgeber für Pflege und Instandhaltung von Kraftfahrzeugen“ will — aus dieser Erkenntnis geschaffen — eine der Lücken bei den einschlägigen Publikationen schließen.

Der Bogen ist weit gespannt: Auf mehr als 300 Seiten erfährt der Leser nicht nur, wie er sein Fahrzeug richtig pflegen soll, woher mysteriöse Geräusche stammen können, wo die kritischen Stellen in der Lenkung, in der Bremsanlage oder in der Kraftübertragung sind, er wird auch mit den Kniffen vertraut, die so mancher „Roßtäuscher“ beim Verkauf eines Gebrauchtwagens anwendet. Es fehlt auch nicht an Hinweisen über die zweckmäßige Wahl oder das Einfahren eines neuen Fahrzeuges und über das richtige Verhalten bei Unfällen oder Karambolagen.

So mancher Fahrzeugbesitzer, der bisher bei kleineren Mängeln ratlos vor seinem Auto, Roller oder Moped gestanden ist, wird nach der Lektüre des neuen ARBÖ-Handbuches selbst die notwendige Reparatur vornehmen können. Er wird aber auch dort, wo unbedingt die Hilfe eines Fachmanns notwendig ist, im Ratgeber ein eindeutiges „Hände weg!“ finden.

Die Generalversammlung der Schützengilde Landeck findet am Donnerstag, den 6. April 1967 um 20 Uhr im Gasthof Straudi statt.

SV Landeck - SV Zams 4:3

In einem Freundschaftsspiel, das in Vorbereitung auf die Frühjahrsmeisterschaft beide Vereine dringend benötigten und das sozusagen in letzter Stunde von den beiden Vereinsleitungen vereinbart wurde, siegte schließlich der SV Landeck knapp, wenn auch nicht unverdient. Beide Mannschaften spielten betont fair, es wurde sichtlich das Mannschaftsspiel forciert, man bekam gute Einzelleistungen und herzhaftes Schüsse zu sehen und die Torleute hatten mehrfach Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Gerade der Umstand, daß Zams in Führung gehen konnte und diese Führung auf 3:1 auszubauen vermochte, verlangte vom SV Landeck vermehrte Anstrengungen und schließlich vollen Einsatz, was Dramatik und Spannung

ins Spiel brachte. So erfüllte das Spiel, dem ca. 100 Zuschauer beiwohnten, seinen Zweck. Für Landeck erzielten Heinz 2, Sieß und Schultus, für Zams Oberprantacher 2 und Köll die Tore.

SV Landeck - Schülerturnier

Sieger im Oster-Schüler-Turnier um den Wanderpokal des Bürgermeisters der Stadt Landeck.

Wie im Vorjahre zu Ostern 1966, siegte auch heuer die Mannschaft von SV Landeck I im Oster-Schüler-Turnier und erkämpfte sich damit endgültig den Wanderpokal. Vom Wetter begünstigt, gab es auf der schönen Sportanlage in Landeck spannende Kämpfe, in denen die teilnehmenden Mannschaften in 6 Spielen jeder gegen jeden ihr volles Können demonstrierten und ausgezeichnete und sehenswerte Leistungen boten.

Spielerergebnisse: SV Landeck I - Landeck II 4:0
SK Imst - ASV Landeck 3:0
SK Imst - SV Landeck II 4:1
Landeck I - ASV Landeck 4:0
Landeck II - ASV Landeck 0:0
Landeck I - SC Imst 1:1

Abschlußtable:

1. SV Landeck I	Torverh. 9:1	Punkte 5
2. SC Imst	Torverh. 8:2	Punkte 5
3. SV Landeck II	Torverh. 1:8	Punkte 1
4. ASV Landeck	Torverh. 0:7	Punkte 1

Heiße Würstl mit Brot und Senf, Limonade und Orangen, gespendet von Herrn Ernst Mark, Herrn Erwin Partoll, Herrn Stadtrat Helmut Dapunt, Herrn Karl Fadum und Herrn Robert Senn, erhielten die jungen Akteure bei Kraft.

Der Sportverein Landeck dankt herzlich allen Spendern und allen jenen, die an der Abwicklung des Turniers und Betreuung der Spieler mitgewirkt haben.

Skiausflug zum Corvatsch/Engadin

Der Skiklub Landeck veranstaltet am 9. April 1967 einen Skiausflug ins Engadin. Näheres auf den Plakaten und im Vereinskasten.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 2. April: Weißer Sonntag — Erstkommunionfeier — 6.30 Uhr Messe nach Meinung; 8 Uhr Einzug der Erstkommunikanten in die Kirche und Messe mit Erstkommunion; 9.30 Uhr 2. Jahramt für Gerfried Ullmann; 11 Uhr Jahrmesse für Franz Schaufler; 17 Uhr Marienweihe der Erstkommunikanten; 19.30 Uhr Jahrmesse für Adelinde Gabl.

Montag, 3. April: nachgefeiertes Fest Mariä Verkündigung — 6 Uhr Jahrmesse für Josef Platt, BB., und Jahrmesse für Heinrich Praxmarer; 7.10 Uhr Messe für Josef Schaufler und Anna Koteschowitz.

Dienstag, 4. April: hl. Isidor — 6 Uhr Jahrmesse für Hans Wanschura und Jahrmesse für Hermann Zucol; 7.10 Uhr Amt für Eltern Schoiswohl.

Mittwoch, 5. April: hl. Vinzenz Ferreri — 6 Uhr Messe nach Meinung M. und Messe nach Meinung; 7.10 Uhr Messe für Karl Winkler.

Donnerstag, 6. April: festfreier Tag — 6 Uhr Jahrmesse für Franz Schrott und Messe für Eltern Ebenhöch; 7.10 Uhr 3. Jahramt für Emma Hille; 19.30 Uhr Hl. Stunde mit Beichtgelegenheit.

Freitag, 7. April: Herz-Jesu-Freitag — Pfarrkaritassammlung — 6 Uhr Messe für Hermann Landerer und Messe um den Frieden; 7 Uhr Jahrmesse für Tobias Mader; 19.30 Uhr Jugendmesse als Jahrmesse für Hermann Schueler.

Samstag, 8. April: hl. Maria am Samstag — Priestersamstag — 6 Uhr Jahrmesse für Hugo Pichler und Messe für Josef

Kleinheinz; 7 Uhr Jahrmesse für Nikolaus Schwarz; 17 Uhr Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 2. April: Weißer Sonntag — 6.30 Uhr Messe für Verstorbene der Familie Anton Draxl; 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, Erstkommunionfeier, Einzug um 8 Uhr von der Volksschule weg; 9.30 Uhr Messe für Alexander Albl; 19.30 Uhr Messe für Josef Kleinheinz.

Montag, 3. April: 6 Uhr Messe für Siegfried Juen und Angelika Köck; 7.15 Uhr Messe für Anna Bauer und für verstorbene Eltern und Geschwister Bauer; 8 Uhr Messe für Alois Ganahl.

Dienstag, 4. April: 6 Uhr Messe für Johann und Aloisia Regensburger und für Kreszenz Kößler; 7.15 Uhr 1. Jahrmesse für Josef Zangerl; 8 Uhr Jahrmesse für Hermann Zukol.

Mittwoch, 5. April: 6 Uhr Messe für Verstorbene der Familie Zangerl und für Roman Heinz; 7.15 Uhr Messe für Geschwister Kölle und Ambacher (Kindermesse der Volksschule); 8 Uhr Messe für Ferdinand Hauser.

Donnerstag, 6. April: 6 Uhr Messe für Familie Senn; 7.15 Uhr Jahrtag für Johann Hainz, Messe für Johann Pfeininger; 8 Uhr Messe der Frauen unserer Pfarre.

Freitag, 7. April: Herz-Jesu-Freitag — Aussetzung von 6 bis 9.30 Uhr — 6 Uhr Messe um den Frieden und für Josef Waldner; 7 Uhr Messe für Hermann Marth (Gymnasiastenschulmesse); 8 Uhr Messe für Familie Tiefenbrunn.

Samstag, 8. April: Maria vom Guten Hirten — Beginn des 40stündigen Gebetes — Nächtliche Anbetung von Samstag auf Sonntag — 6 Uhr Messe mit Aussetzung und Kurzsprache; 7.15 Uhr Messe für Anna Wiederin; 8 Uhr Schulgottesdienst mit Kindersegnung; 14 bis 15 Uhr Anbetungsstunde der Kinder; 15 Uhr Stunde der Kranken und älteren Pfarrangehörigen mit feierlicher Krankensegnung.

Anmerkung: 19.30 Uhr Wortgottesdienst und Predigt für alle. — Am Sonntag ist von 11 bis 19 Uhr keine Aussetzung des Allerheiligsten. Möge darum die samstäglich Anbetung zahlreich besucht werden. Sonntag, 9. April, um 19 Uhr letzte Anbetungsstunde.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 2. April: Weißer Sonntag — 7 Uhr Messe für Alois Schmid; 8.30 Uhr Einzug der Erstkommunikanten mit Erstkommunionfeier, Amt für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe für Josefa Kurz.

Montag, 3. April: Mariä Verkündigung — 6.45 Uhr Messe zu Ehren der Muttergottes.

Dienstag, 4. April: 19.30 Uhr Jugendmesse (Mädchen), Jahrmesse für Aloisia Walch.

Mittwoch, 5. April: 6.45 Uhr Schulmesse für Johanna Perktold.

Donnerstag, 6. April: 6.45 Uhr Messe für Josef Nigg (Jahrmesse).

Freitag, 7. April: Herz-Jesu-Freitag — 19.30 Uhr Friedensmesse der Frauen.

Samstag, 8. April: 6.45 Uhr Messe für Gottfried Zangerle.

Ärztl. Dienst: 2. 4. 1967 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343
St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. V. Haidegger, Tel. 4 51 14
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzický, Pfunds
Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

Nächste Mutterberatung: Montag, 6. 4., 14 - 16 Uhr
Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

SAMSTAG, DEN 1. APRIL

Stimmung und Tanz — Gasthof Arlberg (Pircher)

Lloyd Alexander 600

generalüberholt, mehrfache Bereifung um
S 10.000.— zu verkaufen.

Telefon 05222-276207

**Schlafzimmer komplett (Zirbe), Kinderbett,
Gehschule, Kinderwagen, Küchen-
herd und Puch Roller 150
billig abzugeben.**

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Dr. Hubert Eberl

Facharzt für Lungenerkrankungen

ab 3. April 1967

geänderte Ordinationszeiten!

Montag, Dienstag, Donnerstag von 9-12 Uhr und
17-19 Uhr, Freitag von 9-12 Uhr, Mittwoch und
Samstag ganztägig keine Ordination.

Wer inseriert - profitiert!

Fahrverkäufer

mit Führerschein C und eine geschulte

Bürokraft

werden sofort gegen gute Bezahlung aufgenommen.

Anton Kofler, Landeck

NSU - Sonderschau

mit dem kompletten 1967 - NSU - Programm. Sonntag, 2. April 1967 von 9 - 18 Uhr in Landeck, am Parkplatz der Bank für Tirol u. Vorarlberg.

AUTO MEISINGER - NSU - VERTRETUNG - INNSBRUCK

strick schick
mit **SINGER**

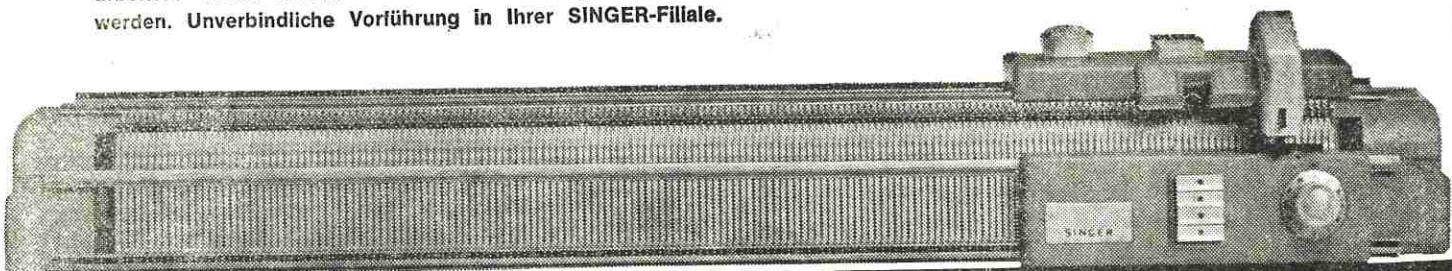
Noch nie war Stricken so einfach und bequem. Der SINGER-Heimstricker hat einzigartige Vorzüge: Drucktastenautomatic, ein Druck auf den Knopf — ein anderes Strickmuster. Durch Herablassen des Nadelbettes jederzeit freie Sicht auf die Strickarbeit. Wolle jeder Stärke, alle Kunst- und Effektgarne lassen sich verarbeiten. Jedes Muster ein- oder mehrfarbig kann gestrickt werden. Unverbindliche Vorführung in Ihrer SINGER-Filliale.

Vorführung

des SINGER - Heimstrickers vom
4. - 6. April 1967

bei unserem SINGER-Vertragshändler

Fa. Zucol - Landeck



Sicher gut und gern

kaufen Sie Ihre Gardinen bei uns. Denn wir bieten Ihnen das neue Gardisette-Gardinen-Service: Sie sehen schon vor dem Kauf, wie's dann am Fenster wirkt.

Gardisette

Einrichtungshaus

Möbel-Koch

Imst

Raupen- und Baggerfahrer

werden in Dauerstellung aufgenommen.

B A U M E I S T E R

Herbert Streng, Landeck

Leitenweg 14 - Telefon 528 u. 805

Ob Hochzeits- oder Umstandskleid
wir halten uns für Sie bereit. Unsere modisch dezenten Modelle werden auch Sie begeistern.



Lichtspiele Landeck

Der Gendarm v. Saint Tropez

Seit Don Camillo der größte Lachschlager. Mit dem Komiker Louis de Funès und Genevieve Grad u. a.

Freitag, 31. März

19.45 Uhr

Jv.

Die drei Gesichter einer Frau

Ein Film der Persischen Ex-Kaiserin Soraya mit Alberto Sordi, Richard Harris, Esmeralda Ruspoldi u. a.

Samstag, 1. April

17 u. 19.45 Uhr

Jv.

Sierra Charriba

Bürgerkriegs-Schauspiel mit Charlton Heston, Senta Berger u. a.

Sonntag, 2. April

14, 17 und 20 Uhr

Montag, 3. April

19.45 Uhr

16 J.

Mondo Nudo 2. Teil

Fortsetzung des bekannten Sex-Querschnittfilms unter der Regie von Vinico Marinucci.

Dienstag, 4. April

19.45 Uhr

18 J.

Scotland Yard, Alibi des Todes

Die Aufdeckung einer Rauschgiftaffäre. Mit Ian Hendry, Ronald Fraser, Margret Johnston, Jeremy Brett u. a.

Mittwoch, 5. April

19.45 Uhr

Jv.

Herr der gelben Hölle

Kampf der Tartaren Kahns. Mit Kirk Morris, Daniele Vargas, Moira Orfei, Ombretta Colli u. a.

Donnerstag, 6. April

19.45 Uhr

Jv.

Ab Freitag, 7. April

10 J.

Mary Poppins

**Samstag,
den 1. April
wieder**

Frohsinn u. Tanz mit den „Twens“

im
HOTEL SONNE
Landeck

Ihr Wunsch geht in Erfüllung.
Eine auffallend gute Figur garantieren die weltbekanntesten BH- und Miedermodelle von Triumph aus dem



Donau - Schwarzmeer - Fahrten

von Wien ans Schwarze Meer mit den Motorschiffen
OLTENITA und **CARPATI**

Flug-Schiff-Kombination 8 Tage ab **S 2.550.-**
Schiff-Flug-Kombination 7 Tage ab **S 3.050.-**
Schiffsrundreise . . . 14 Tage ab **S 4.500.-**

Auf Wunsch eine Woche Badeaufenthalt in den rumänischen Seebadeorten **Mamaia** od. **Eforie-Nord**
Auskünfte, Prospekte u. Buchungen beim Veranstalter

Reisebüro Dr. W. Lüftner

6020 Innsbruck, Südtirolerplatz 6/I, Telefon 21766
6300 Wörgl, Bahnhofplatz 6, Telefon 2153

**Sämtliche
Spenglerarbeiten,
Verglasungen mit
Isolierglas und
Profilit
Ventilator-Ausschneidungen, und Bildereinrahmungen. Sowie alle Spiegelarbeiten**

Spenglerei und Glaserei

Erich Althaler, Landeck

PERJENERWEG 9a - Telefon 9214

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Verkäuferin oder Hilfsverkäuferin

wird zu guten Bedingungen aufgenommen.

TEXTILHAUS AUER - Landeck

HOBELWARE



FICHTEN- u. LÄRCHEN - FUSS-
BODENRIEMEN, VORDACH-,
WAND- u. DECKENSCHALUNG,
PARKETTEN IN EICHE, BUCHE,
LÄRCHEN lagernd bei Fa.

FRANZ ORTNER

Zimmerei

PRUTZ, Tel. 05472 - 330

?GELDSORGEN?

Haben Sie an x Stellen zu zahlen?

Brauchen Sie Bargeld?

Kommen Sie Ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nach?

Wir helfen Ihnen!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an

A. U. OSTHOF Fin.-Verm.
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 80, Telefon 65 25 45

- Auf Wunsch Hausbesuch -

Bürokräft

(männl. oder weiblich) gesucht.

Verriert in Lohnverrechnung und Maschinschreiben.
Sofortiger Eintritt erwünscht. Gute Bezahlung!

Baumeister

Hans Wucherer

Landeck - Telefon 220

Zur 1. Hl. Kommunion!

Halte Dein Kind in guten Bildern fest beim Lichtbildmeister

Fotohaus R. MATHIS - LANDECK

Mein Atelier ist am Weißen Sonntag von 9 - 16 Uhr und am Samstag, den 1. 4. 1967, nachmittags von 15 - 18 Uhr geöffnet. Aufnahmen von Kommunionkindern werden an diesen Tagen zu ermäßigten Preisen ausgeführt.

Für Kinder von Zams und Perjen steht der Omnibus der Firma Kogoy für die Hin- und Rückfahrt kostenlos zur Verfügung.
Abfahrt: 10.30 Uhr ab Post-Gasthof „Gemse“ Zams
Abfahrt: 13.00 Uhr ab Gasthof „Hirschen“ Perjen



Es stimmt, für jeden Zeitvertreib, passt gut ein feschcs Dirndkleid. Reizende Damen- und Kinderdirndl zeigt



Reizende **Garten- und Küchenschürzen**
Kleiderschürzen - Kinderschürzen und
Arbeitsmäntel empfiehlt



Moderner, gut erhaltener **Kinderliegewagen** mit Sportwagenaufsatz um S 1400.— abzugeben, sowie **Waschmaschine** für 5 kg.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Kulturreferat der Stadt Landeck Schwäbisches Landesschauspiel

Sonntag, 2. April 1967, 20 Uhr

in der Aula des Bundesrealgymnasiums
Das Schwäbische Landesschauspiel bringt

den fröhlichsten Abend der Spielzeit!

BOEING-BOEING

Lustspiel von Marc Camoletti

Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Grisse-
mann, Landeck, Mäuserstraße, Tel. 208 - in Prutz
im Verkehrsamt, sowie an der Abendkasse

Nachmittags 15 Uhr:

KALIF STORCH

Märchen nach Hauff von Alfons Teuber
für die Kinder des Bezirkes Landeck

DIE VOLKSHOCHSCHULE TIROL

erlaubt sich, Sie zu dem am

Montag, den 10. April, um 20 Uhr in der
Aula des Bundesrealgymnasiums in Landeck
stattfindenden

Rezitationsabend

herzlich einzuladen.

Aus Werken von

FRIEDRICH ZELLE

lesen

SONJA HÖFER

HELMUT WLASAK

Die beiden hervorragenden Schauspieler
des Tiroler Landestheaters gewährleisten
das Gelingen der Veranstaltung.

Es wird gebeten, die Karten zum Preise von S 10.—
(Schüler und Soldaten S 5.—) bei der Buchhand-
lung Grissemann zu besorgen.

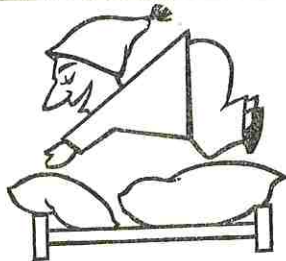
Der Präsident:

Univ.-Prof. Dr. Leonhard FRANZ

Funk-Taxi Tel. 506 Franz Kogoj

Betten-Pesjak

Ihr Spezialist
in allen
Bettenfragen



**Teppiche
Bodenbeläge
Vorhänge**

warten auf Sie
im Haus der Wohnkultur

Betten-Pesjak

LANDECK, Fischerstraße 7 - Telefon 9773

Lloyd 600

günstig zu verkaufen.
Adresse in der
Verwaltung d. Blattes

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

Zum baldmöglichsten Eintritt werden gesucht:

**1 Lehrmädchen
1 Lehrling**

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Wenn Sie demnächst nach Landeck fahren
und Ihre Bekleidung in die Schnellreinigung
mitbringen,

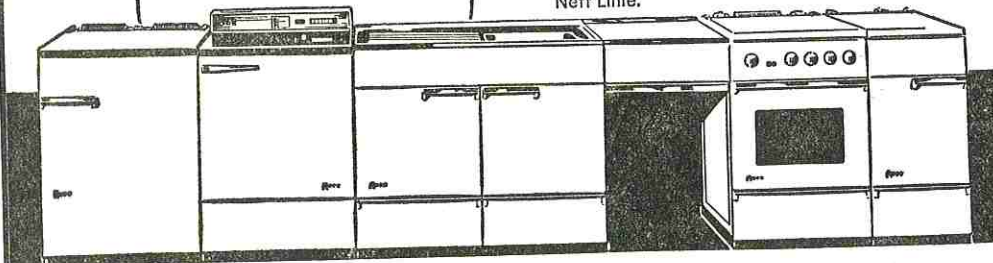
dann sparen Sie viel Zeit und Geld
ganztäglich geöffnet - keine Mittagssperre

Norge - Schnellreinigung - Landeck
Malserstr. 68 Tel. 9524

NEFF
IN ÖSTERREICH

NEFF Linie

das Baukastenprinzip für Ihre Küche.
Mit den Neff Herden wird begonnen, dann die
Gefrierkühle, die Abwäsche, der Geschirrspül-
automat. Alles paßt in Form, Farbe und Größe.
So entsteht Stück für Stück die formschöne
Neff Linie.



**E-Herde
Zusatzherde
Öl-Öfen
Geschirrspüler
Abzugshauben
Kühlschränke
Abwasch-Kombi-
nationen
und vieles mehr**

NEFF bietet alles für die moderne
Küche. Als
NEFF Fachhändler und **NEFF** Kun-
dendienststelle für Westtirol, kann ich Ihnen auf alle **NEFF**-
Küchen-Geräte **GROSSHANDELSPREISE** bieten. Überzeugen
Sie sich selbst von der einmaligen Qualität und Schönheit.

nur bei **Radio - Elektro Fimberger Landeck**